

Kirchenchronik für Salomonsborn 2007 bis 2015

2007

Am 13. Mai wird Celine Hofmann von Pfarrer Lippold getauft. Am 27. Mai wird Anton Rudi Popp von Pfarrer Edom getauft.

Am 17. Juni wird Pfarrer Ricklef Münnich in sein Amt eingeführt. Im Predigttext bezieht er sich auf Jesaja 53; 3-11. Pfarrer Ricklef Münnich folgt dem leider viel zu früh verstorbenen Arthur Wild. In der Übergangszeit half Pfarrer Edom der Gemeinde Marbach-Salomonsborn.

Am 28. Oktober findet das Kirchweihfest als erste Zeltkirmes auf dem Gelände des Sportplatzes statt. Die Sparkasse Mittelthüringen spendet in diesem Jahr 1853,50 € und aus den Verkäufen zum Brunnenfest kommen 1000 Euro zusammen.

Der Winter war mild. Nur am 26. Januar ging das Thermometer auf 14 Grad unter null. Ebenso lag kein Schnee. Nur am 22. und 23. März schneite es heftig bis zu 15 cm. Der April war sehr trocken. Die Sommermonate, besonders aber der Juni, waren sehr heiß. Am 10. August fielen 75 mm Regen. Es kam in Deutschland zu Überschwemmungen.

2008

In diesem Jahr beginnt die umfassende Sanierung der Dorfkirche. Architekt Mario Helbig beginnt mit der Schadensanalyse. Da sich die Dachhaut verformt hat, sollen das gesamte Dach und der Dachstuhl abgetragen werden, da die Mauern nach außen zu driften drohen. Im Juli nehmen acht freiwillige Helfer die Bretter der Decke, auch Tonne genannt, ab und nummerieren die Bretter in der Folge ihrer Lage. Dies soll sich später als sehr wichtig erweisen.

Am 28. Juni wird Laetia Lucia Leifer und am 29. Juni Lennox Kühn durch Pfarrer Ricklef Münnich getauft. Am 23. August findet durch Pfarrer Remus aus Gispersleben die Trauung von Julius und Juliane Götze, geb. Bohne statt.

Der Kirchweihgottesdienst findet am 26. Oktober wieder als Zeltkirmes statt.

Die Gemeinde bemüht sich für die Sanierung der Kirche auch durch Benefizveranstaltungen Geld zu bekommen. So findet am 5. September ein Konzert des Trio Allemande (250 €) und am 26. September ein historischer Geschichtenabend (280 €) statt. Die Sparkasse Mittelthüringen spendet 700 Euro. Beim Brunnenfest kommen 200 Euro zusammen und das Konzert mit dem Erfurter Männergesangsverein 1890 e. V. bringt einen Erlös von 560 Euro. Der Gottesdienst am Heiligen Abend wird gut besucht. 160 Gläubige finden den Weg in die St. Dionysiuskirche. Es werden 660 Euro gespendet.

2009

Am 10. Februar werden durch 19 freiwillige Helfer zusammen mit der Dachdeckerfirma Pfeiffer die Dachziegel herunter genommen. Anschließend wird der Dachstuhl zurückgebaut, ein Ringanker eingezogen und der Dachstuhl aus den gut erhaltenen alten und neuen Balken durch die Firma Wuchold aufgerichtet. Das Richtfest findet am 27. Mai statt. Den Richtfestspruch spricht Dirk Wuchold. Bis zum 19. Juni dauern die Arbeiten zur Dacheindeckung. Am 27. Juli beginnt die Firma Wuchold mit dem Anbringen der Bretter am Tonnengewölbe. Zugleich beginnen Gemeindeglieder und freiwillige Helfer aus dem Dorf den Außenputz abzuschlagen. Diese Arbeiten ziehen sich bis zu 17. August hin. Auch die Fenster werden behelfsmäßig mit Holzschutz versehen. Die beschädigten Scheiben ersetzt Steffen Schmidt und verkittet alles sorgfältig. Zum Erntedankfest am 3. Oktober werden 15 Fürbitten von Carolin Sophie und Ann Kathrin Gerstner in die Fugen des Mauerwerks gesteckt. Die Fürbitten hat das Mitglied des Gemeindegemeinderates Friedemann Boelicke formuliert. Sie verschwinden hinter dem Putz der von der Firma Wendland aufgebracht wird. Schließlich fallen am 11. November die letzten Gerüststangen. 100 000 Euro wurden verbaut, und für 7000 € wurden Eigenleistungen erbracht. Der Kuchenbasar zum Brunnenfest bringt 368 Euro und das Benefizkonzert am Vorabend des Brunnenfestes bringt 340 € ein.

Am 12. Dezember findet der „Erste Salomonsborner Adventsbasar“ statt. Ihn richten die Gemeinde, der Förderverein und die Kirmesgesellschaft aus. 218 Euro sind der Reinerlös. Das anschließende Chorkonzert mit dem Liederkreis Erfurt e.V. erbringt noch einmal 245 Euro für die Sanierung der Kirche. Am 15. August wird Lea Kleinschmidt getauft. Der Kirmesgottesdienst findet nun schon zum dritten Mal als Zeltkirmes am 31. Oktober statt.

Am Heiligen Abend versammeln sich 120 Menschen in der Kirche. Es kommt eine Kollekte von 548 Euro zusammen.

Zu den Mitgliedern des Gemeindegemeinderates gehören am Jahresende:

Julia Gerstner, Waltraud Schenk, Ilona Weiß, Friedemann Boelicke und Egon Weidenweber. Es ist ein schneearmer Winter. Am 7. Januar geht das Thermometer auf minus 20 Grad zurück. Mitte Februar sind es noch zweimal Minus 12 Grad.

Der Mai ist sehr feucht. Besonders der Juli ist sehr heiß. Im August werden sogar 34 Grad erreicht. Am 20. Dezember habe wir Minus 18 Grad in Salomonsborn. Am Heiligen Abend liegen 8 Zentimeter Schnee und es ist Minus 6 Grad kalt.

2010

Am 3. März stirbt die Küsterin Waltraud Schenk im Alter von 67 Jahren. Sie hinterlässt eine große Lücke in der Gemeindegemeindearbeit. Fortan übernimmt Ilona Weiß einen Teil des Amtes. Friedemann Boelicke übernimmt die Arbeit, die mit der Verwaltung des Friedhofs zusammenhängt. Am 16. April kommt es zu einer historisch zu nennenden Sitzung des Fördervereins. Der eingeladene Restaurator Gräfe zeigt an Hand von Fotos, welche fragmentarisch erhaltenen Bilder er an der Decke des Kirchenschiffs gesehen hat. Er schlägt statt einer Restaurierung, die transparente Überklebung und damit Erhaltung für die Nachwelt vor. Der anwesende Gemeindegemeinderat wendet sich vehement gegen diesen Vorschlag und setzt durch, dass die Decke in ihrer ursprünglichen Form wieder restauriert werden soll. Es wird als Restaurator der in Bad Frankenhausen ansässige Benno Busch beauftragt. Dieser beginnt am 16. August mit der Freilegung des Mittelbildes. Schon wenige Tage später wird die örtliche Presse von der „Sensation unterm Kirchendach“ berichten. Pfarrer Ricklef Münnich findet den Bezug des Bildes zur biblischen Geschichte der „Verklärung Jesu“. Bis Ende November fügt Benno Busch Putten, Blumendekore, Spruchbänder und Wolken dem Tonnengewölbe hinzu. Zwei Drittel der Decke sind so am Heiligen Abend in den Farben zu sehen, wie sie vor dem Jahre 1838 bestanden. . Aus Anlass der 100 Jahrfeier der Kirche im Jahre 1838 wurde zuerst die Decke oder der sogenannte Himmel geweißt und mit goldenem Stern versehen, hierauf die Empore angestrichen, dann der Altar und die Kanzel betüncht und zuletzt die Mauerwände mit Kalk überpinselt. Dadurch ward die Kirche von allen geschmacklosen und entstellenden Zierrathen befreit und in der Einfachheit, Freundlichkeit und Helligkeit hergestellt, wie sie jetzt getroffen wird.

500 Stunden fleißiger Arbeit leisten 16 Menschen aus dem Dorf, um dem Restaurator zu helfen, den „unnötigen Zierath“ wieder hervorzubringen.. Darin ist auch die Wiederherstellung des Innenputzes eingeschlossen. Diese wird von der Firma Wendland unterstützt. Die Firma Wuchold ergänzt Bretter und Leisten unter dem Kirchendach und an den Seiten der oberen Empore. Hervorgehoben werden muss auch die Leistung des Elektrikers, Herr Wapsa aus Salomonsborn, der unentgeltlich Steckdosen installiert.

Am 20. November wird das Gerüst am Altar abgebaut. Am Heiligen Abend wird erstmals wieder ein Krippenspiel aufgeführt, welches von Julia Gerstner geschrieben wurde. Der Lohn ist der Besuch von 250 Kindern und Erwachsenen. Es kommt eine Kollekte von 735 Euro zusammen. Das Jahr 2010 wird ein sehr spendenreiches Jahr. Es kommt in bar 4138,22 EUR Spenden zusammen. Die Liste sei hier angefügt. Sachspenden werden von der Firma Baywa für Maurerwerkzeug und Putzmörtel im Wert von fast 200 Euro, und von freiwilligen Helfern, die für eingebrachtes Material kein Geld haben wollen, gegeben.

Getauft wird am 26. Juni Till Ahrens und am 15. August Sophia Popp.

Zum Kirmesgottesdienst am 31. Oktober kommen 68 Gläubige. Er findet nun schon traditionell im Zelt auf dem Sportplatz statt. Man trifft sich an der Kirchentür und von dort geht es unter dem Klang der Glocke in geschlossener Formation zum Festzelt Vorneweg wird das Kreuz von einem Mitglied des

Gemeindekirchenrates getragen, dahinter geht der Pfarrer und dann kommen die Kirmesmädchen und -burschen, ehe sich die Gemeinde anschließt.

Der 2. Adventsbasar wird in diesem Jahr auch vom Sport- und vom Heimatverein mitgestaltet.

Auf dem Friedhof wird in diesem Jahr zu starker Baumwuchs entfernt. Es werden Schilder mit Auszügen aus der neuen Friedhofsordnung aufgestellt und die 15 Meter hohe, 37 Jahre alte Blaufichte, die das Mauerwerk am Chorbogen zu zerstören droht, wird abgesägt.

Es wird eine halbanonyme Urnengemeinschaftsanlage durch die Firma Hausmann aus Stotternheim errichtet. Während der Juni und Juli schönes Sommerwetter bringen, am 11. Juli sogar 34 Grad, gibt es im August viel Regen und ganze 2 Sommertage. Der Schneefall beginnt schon am 22. November und hält den Ganzen Dezember über an. Weihnachten fallen 44 Zentimeter Schnee. Die Salomonsborner Straßen werden zu Einbahnstraßen und in der Stadt kommt der Straßenbahnverkehr für eine Woche zum Erliegen.

2011

Da schon im Januar bekannt wird, dass und wie viel Geld für die Sanierung in diesem Jahr bereitgestellt wird, entschließen wir uns, schon im März die Restaurierung fortzusetzen. Am 1. April gibt es ein Treffen mit dem Architekturbüro „Smits und Partner“, welche eine Zielplanung erstellen werden. Durch verloren gegangenes Vertrauen, hatten wir uns zuvor vom bisherigen Architekten Helbig getrennt. Am 16. Mai kommt es zu einem Treffen mit Herrn Gassmann vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie“. Es wird das Anlegen von Musterachsen angeregt. Der Gemeindekirchenrat übernimmt nun für das ganze Jahr die Bauleitung. Am 30. Mai beginnt Benno Busch, der Restaurator mit den Emporen. Für die Reparatur des Holzes an Emporen, Brüstungen, Treppen u.a. wird die Firma „Pranke-Plitt GbR“ gewonnen. Die Arbeiten für den Innenanstrich übernimmt die Firma Steffen Gräser. Leider muss im Juni durch uns ein Baustopp ausgesprochen werden. Zugesagte Gelder stehen durch bürokratische Hemmnisse nicht (noch nicht) zur Verfügung. Sie werden erst Anfang Oktober in voller Höhe abrufbar sein. So vergeht im Juli und August wertvolle Zeit, in welcher bei warmer Witterung und viel Tageslicht die Restaurierung besser erfolgt wäre. Dennoch kommen alle Arbeiten am 26. Oktober zum Abschluss und bei einer Dankeschönfeier am 3. November können wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern und den Firmen bedanken. 370 „gezählte“ Stunden wurden geleistet. Dazu kommen die Initiativen aus dem Dorf für das Stellen von Gerüsten, die Arbeiten an der Nordtür, das Beräumen von Schutt. 6500 € Wertschöpfung sind da nicht zu hoch gegriffen. Am 8. Juli holen wir mit Sabaths Traktor die Orgel aus Zimmernsupra zurück und lagern sie in der Kirche ein. Unter ein auszuwechselndes Brett auf der obersten Empore legen wir einige aktuelle Dokumente und Münzen.

Am 17. Mai besucht uns die Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann und verspricht sich für Sponsoren einzusetzen.

Trotz der Bauarbeiten wird regelmäßig im Kirchenschiff Gottesdienst gefeiert. Dazu kommen drei Taufen. Am 10. April wird Helena Linke, am 25. April Theodor Voigt und am 2. Juli Jasmin Kühn (Helbig) getauft. Für alle überraschend vermählen sich Steffi und Steffen Kühn beim Taufgottesdienst. Am 28. Juni verstirbt Karola Mittag, erst 21 jährig, an heimtückischer Krankheit. Für sie findet die Trauerfeier Mitte Juli auch in der Kirche statt. Am 28. August ist für den Verstorbenen Gisbert Helbig die Trauerfeier in der Kirche.

Am 30. September feiert das Ehepaar Hannelore und Ehrhard Hausmann seine Goldene Hochzeit in der Kirche. Voith

Nach den Schneefällen zu Weihnachten 2010, schmilzt die übermäßige Pracht um den 9. Januar. Danach wird es keinen bemerkenswerten Schneefall geben. Es bleibt bis 7. März winterlich kalt. Dann beginnt eine trockene, sonnige Periode. Vie „richtige“ Regentage gibt es nur bis Anfang Juni. (17.3.; 4.4.; 28.4.; 28.5.;) Dementsprechend gibt es eine herrliche Baumbüte und ein überdurchschnittliches Erntejahr an Früchten und Beeren. Auf den Feldern fällt die Ernte weniger gut aus. Besonders bei Raps und Weizen.

Ab 8. Juni bis 4. September gibt es oft Regen. Es folgt ein einmalig schöner sonniger Herbst, der nur einmal (12.10.) durch Regen unterbrochen wird. Erst am 12. November kommt es zu Frost, der die ganze Woche anhält und mit 6, 9 Grad am 15. November seine tiefste Temperatur hat. Es gibt dazu sehr viel

Nebel. Der November wird zum trockensten Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Der Dezember bringt keinen einzigen Frosttag, ist mild und feucht.

Für die Kirche werden insgesamtEuro gespendet.

Fünf Benefizkonzerte, eine Lesung durch Achim Siegel, das Brunnenfest, die Straßensammlung zum Erntedank und der 3. Salomonsborner Adventsbasar, sowie viele Einzelspenden, bringen insgesamtEuro. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass viele Bürger und Gruppen sich für den Fortgang der Arbeiten interessierten und den Klingelbeutel füllten.

Die Weihnachtsgottesdienste sind gut besucht. Am Heiligen Abend füllen 200 Menschen das Kirchenschiff und die Ränge. 756 € sind eine gute Kollekte.

2012

Der Monat Januar beginnt so mild, wie der Dezember aufgehört hat. Erst nach der Monatsmitte erreichen die Temperaturen mal den Gefrierpunkt. Schnee fällt nicht. Den ersten „richtigen“ Wintertag gibt es an Epiphania. Danach wird es knackig kalt. Eine dünne Schneeschicht wird nicht vor Kahlfrösten schützen, denn alle Zwiebelgewächse stecken schon weit ihre Spitzen hervor. Die Winterlinge blühen.

Am 14. Januar findet für Martin Voigt, Am Lindenberg 1 die Trauerfeier statt. Er wird in der neu entstandenen Urngemeinschaftsanlage beigesetzt. Über 120 Menschen füllen die Kirche. Pfarrer Ricklef Münnich hält eine gefühlvolle Ansprache. Am 30. Januar bricht die größte Kältewelle seit 25 Jahren herein. Das aus dem Osten kommende Hoch heißt „Cooper“ und beschert Salomonsborn am 3. Februar mit minus 20 Grad die kälteste Nacht. Im März werden die Folgen sichtbar. Die Rosen sind überall erfroren. Das ganze erste Vierteljahr bringt zu wenig Niederschlag. Eine sommerliche Periode haben wir in der zweiten Märzhälfte

Der erste richtige Niederschlag kommt in der Nacht zum 4. April mit 9 Millimeter Regen.

Die Landesbischöfin Ilse Junkermann besucht am 27. März unsere Kirche. Auf dem Friedhof, aber auch unter dem neuen Deckengemälde spricht sie in die Kamera des MDR-Fernsehens österliche Worte. Im Bürgerhaus sitzen wir dann noch mit ihr und dem Fernseherteam gemütlich beisammen. Die Trauerfeier für Christa Helbing

Karfreitag wird im Kirchenschiff gefeiert. Am Ostersonntag wird Jacob Schreck getauft. Die Trauerfeier für Christa Helbing (12.09.1924-28.03.2012) findet unter großer Anteilnahme am 14. April statt. Die Trauerrede hält Pfarrer Remus.

Auch die folgenden Wochen sind viel zu trocken. Den ersten „richtigen“ Niederschlag gibt es am 5. Mai. Nach den Eisheiligen setzt eine 14 tägige trockene Hochsommerperiode ein. Sie endet mit der „Schafskälte“ und 20 Millimeter Regen am 31. Mai.

Seit 40 Jahren wird erstmals für Marbach und Salomonsborn zusammen die Konfirmation in der St. Dionysius gefeiert. 1 Konfirmandin und 5 Konfirmanden, davon Kevin Schade aus Salomonsborn, füllen mit ihren Angehörigen die Kirche. 140 Seelen werden gezählt und 580 Euro Kollekte kommen zusammen.

Gleich nach Pfingsten rüstet Sascha Sabath den Altar ein. Danach wird in über 50 Stunden der Altar abgewaschen. Der Kalkanstrich, Taubendreck, sogar Vogelnester, eine dicke Schmutzschicht der letzten Jahrzehnte füllen die Baueimer.

Ein Konvent ehemaliger evangelischer Pfarrer besucht mit ihren Ehefrauen die Kirche. Die ersten restaurierten Figuren (Gott Vater und Sohn) der Altarbekrönung können gezeigt werden. Die Spende dreier Sparkassenquellen lassen plötzlich auch im Dorf die Spendenquellen sprudeln. So kann der Restaurator Benno Busch mit der Mittelkrone und dem Fries beginnen. Diese Arbeiten schließt er am 19. Juli ab. Inzwischen wurde die Voraussetzung geschaffen, dass die Herrschaftsstände gerichtet werden können. Beidseitig wird Grobkies eingebracht. Ein neuer Schaukasten, aus Spenden finanziert, wird Anfang Juli aufgestellt. „Dokastützen“ sichern das „Balkengewirr“, welches entflochten werden soll.

Der Monat Juni und zwei Drittel des Julis sind viel zu kalt und verregnet.

Auch der Juli fängt mit Blitz und Donner an. In der Stadt stehen Straßen und Keller unter Wasser.

Die „Hundstage um dem 19. August herum bringen Rekordtemperaturen von 35 Grad und mehr. Die Bauern stöhnen über eine Mäuseplage. Selbst den Katzen ist das zu viel, so dass sie die getöteten Mäuse einfach liegen lassen.

Am 15. September wird erstmals eine Silberhochzeitsfeier des katholischen Ehepaares Heyduck in der Kirche gefeiert.

Der Restaurator malt die zuvor tischlerseitig aufgearbeiteten Herrschaftsstände (Westseite) aus. Das Erntedankfest wird mit einem überaus reichen Gabentisch begangen. Am 9. Oktober wird erstmals der Namenstag des Heiligen Dionysius mit einem kleinen Sektempfang und anschließendem Konzert gefeiert. Der Fußboden im Altarbereich konnte bis zur Kirmes nur hinsichtlich der erneuerten roten Platten fertig gestellt werden. Der Kirmesgottesdienst fand erstmals seit vielen Jahren wieder in der Kirche statt. Diesmal am Freitagabend (26. Oktober).

Die Kirche war gut gefüllt und es kam eine Kollekte von 110,69 € zusammen.

Der richtige „Goldenen Herbst“ geht an diesem Abend zu Ende. Das Thermometer geht unter null Grad und als sich die Kirmesgesellschaft auf den Weg in das Festzelt begibt, setzt der erste Schnee des Jahres ein. Am folgenden Tag (nachts waren es -1,1 Grad) schneit es noch bis zum frühen Nachmittag. Zuvor war es leider viel zu trocken. Die Bauern plagten sich mit einer nie dagewesenen Mäuseplage.

Am 27. Oktober wird es plötzlich kalt und es fallen 5 cm Schnee.

Der November hingegen ist viel zu mild.

Eine weltliche Trauerfeier findet am 3. November für die Verstorbene Johanna Tix in der Kirche statt. Der Wunsch der Hinterbliebenen, die Feier in unserer Kirche stattfinden zu lassen zeigt, dass die Ergebnisse der Restaurierung auch in nicht christlich gebundene Familien anerkannt werden.

Der 4. Adventsbasar am 1. Advent wird durch den evangelischen Posaundienst feierlich eröffnet. Der Förderverein bietet Waffeln an, der Kirmesverein schenkt Glühwein aus und verkauft den Heimatkalender für 2013, für dessen Inhalt vorwiegend der Chronist Achim Siegel verantwortlich zeichnet, der Heimatverein verkauft dekorative Weihnachtsgestecke und die Frauen-Kreativgruppe hat Vorboten für das Fest gestaltet. Traditionell stimmt uns der Erfurter Liederkreis musikalisch auf die Adventszeit ein. Die Beteiligung ist größer als in vergangenen Jahren und so ist auch der Erlös alleine des FV mit 250 € höher als in anderen Jahren.

Anfang Dezember gibt es erneut Schnee. Diesmal fallen 12 cm und am 8. Dezember ist es mit minus 11 Grad winterlich kalt.

Am Heiligen Abend ist die Kirche brechend voll. Über 240 Leute erleben ein Krippenspiel von Julia Voigt 1107 Euro kommen zusammen. Davon bleiben 772 Euro für die Gemeinde.

Besonders schön ist die 6 Meter hohe Edeltanne der Familie Krüger, die auf dem neuen Fußboden im Chorbereich stand.

Das Weihnachtswetter ist seit 100 Jahren das wärmste. Im Süden Deutschlands gibt es 20 Grad und die Biergärten öffnen. In Russland dagegen erleben die Menschen die größte Kältewelle seit 1938.

Die Jahresabschlussfeier in der Winterkirche findet so regen Zuspruch, dass noch viele Stühle zusätzlich aufgestellt werden müssen.

Das warme Wetter hält über Neujahr an.

Dieser Zuspruch ist Ausdruck der Anerkennung für das was baulich und restauratorisch geleistet wurde. Natürlich will jeder, der Anteil an der Altarspende von über 12 000 Euro hat, sehen, was aus seinem Geld geworden ist.

Eine Dankeschönfeier für alle freiwilligen Helfer am 9. November war Anerkennung des Kirchspiels für die geleistete Arbeit.

2013

Der Januar bringt zwischen dem 11. und 28. richtiges Winterwetter. Am 15. und 26. geht das Thermometer unter minus 10 Grad. Die Schneehöhe beträgt am 21. und 22. Januar 22 Zentimeter.

Am 10. Februar hält der Senior der evangelischen Kirche Dr. Matthias Rein Gottesdienst im Turmzimmer. Es müssen zusätzlich Stühle aufgestellt werden, so gut ist der Besuch. Anschließend sitzt die Gemeinde mit dem Senior noch über eine Stunde bei Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus zusammen.

Ein ganz normaler Winter-Februar bringt allerdings ab 23.02. Schneehöhen und -mengen, wie lange nicht. Sind es am 23. noch 20 cm, werden es an den nächsten beiden Tagen jeweils 26 Zentimeter.

Am 1. März feiert die Gemeinde den Weltgebetstag im Bürgerhaus unter dem Motto: „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“. Lange sitzen 14 Menschen fröhlich bei Wein und Käse zusammen; haben doch französische Frauen in diesem Jahr in ihrem Land die Gottesdienstordnung ausgearbeitet.

Endlich bekommt die Kirche neue Fenster. Die Firma Alpha GmbH aus Alperstedt baut Ende Februar/Anfang März die neuen Fenster ein. Eines der Fenster hat Herr Architekt Gerhardt aus Salomonsborn gespendet.

Der März beginnt mit frühlingshaften Temperaturen. Dennoch schmilzt der Schnee nur langsam. Am 10. März kommt der Winter mit Schnee und frostigen Temperaturen zurück. Die Wetterexperten sagen, er „kommt brutal zurück“. Anfängliche Zweifler werden eines Besseren belehrt. Es gibt viel Schnee und Temperaturen teilweise im zweistelligen Minusbereich. Gerade als es beginnt zu tauen (18. März), fängt es wieder an zu schneien.

Es wird der kälteste Frühling seit 40 Jahren.

„Ist der Mai kühl und nass, füllst dem Bauern Scheuer und Fass!“ In diesem Jahr hätten sich die Bauern weniger Regen gewünscht. Insgesamt fallen 190 mm Niederschlag, das ist das Vierfache der sonst üblichen Menge. Am 17. Mai gegen 21 Uhr bricht ein Unwetter mit Hagel und Starkregen (43 mmm) über Salomonsborn herein, so dass viele Keller volllaufen.

Am 1. Juni gibt es eine richtige Bauernhochzeit. Lutz Kirschnick heiratet seine Sandra, geborene Diemann. Der Weg zur Kirche wird vom Bauernhof bis zur Kirche mit Blumen und Blättern geschmückt. Das Gerüst am Altar wird zu dieser Feier abgebaut und tags darauf wieder errichtet. Mehr als 130 Menschen verfolgen die feierliche Trauung, die von Pfarrer Ricklef Münnich vorgenommen wird. Leider ist es sehr kühl an diesem Tag, aber wenigstens trocken, dennoch zum Polterabend ergossen sich große Regenmengen über den Kronenburghof. Am 15. Juni wird die Taufe von Valentin Hausmann gefeiert und am Sonntag, den 16. Juni die Goldene Hochzeit von Barbara und Friedemann Boelicke.

Die Hochzeit eines Brautpaares außerhalb unserer Gemeinde, war die der Familie Fabian am 3. August. Pfarrer Remus traute das Paar, dessen Gemeinde St. Andreas ist.

Der Sommer war ein richtiger Sommer. Gut für das Einbringen der Ernte. Es regnete etwas stärker nur am 24. Juli und am 06. August. Ansonsten war es sehr trocken.

Am 15. August feierte die Gaststätte „Hohe Warte“ ihren 100. Geburtstag. Als Spende für die Kirche wurden aus dem Verkaufserlös 300 Euro gegeben,

In der Kirche wurde in dieser Zeit der Unterbau des Fußbodens im Eingangsbereich eingebracht. Der Restaurator konnte den Altar fast bis ganz unten restaurieren. Groß ist weiterhin die Spendenbereitschaft. So wurde der Estrich durch die Firma Heiko Witschas aus Schaderode gespendet. Eingeschult werden in diesem Jahr:

Focke	Vincent
Hofmann	Celine
Kachel	Elias
Kleinschmidt	Lea
Popp	Anton
Reichelt	Joana
Schreck	Lilly
Schreiber	Luca
Schreiber	Tom
Voigt	Johanna

Der Einschulungsgottesdienst am 8. September war sehr gut besucht. 6 Schüler kamen mit ihren Familienangehörigen.

Tags zuvor fand das jährliche Brunnenfest statt. Für die Kirche wurde durch Kuchenverkauf u.a. ein Betrag von 289 € eingenommen.

Am Tag des offenen Denkmals kamen rund 50 Besucher in die Kirche, um sich über den Stand der Restaurierung zu informieren.

Im Monat September gab es bedeutende Fortschritte bei der Sanierung. Der Restaurator hat den rechten Herrschaftsstand restauriert und gleichzeitig auch noch am linken Herrschaftsstand Restarbeiten ausgeführt. Im Vorraum wurden in freiwilliger Arbeit Decke und Wände geputzt. Die künftige Toilette wurde gefliest und der Elektriker bereitete alle Installationen für die künftigen Lampen vor.

Im Gottesdienst am 22. September stellten sich die zu wählenden Mitglieder im neuen Gemeindegemeinderat vor. Es sind dies Ilona Weiss, Julia Gerstner, Michael Voigt und Friedemann Boelicke. Die Wahl fand anlässlich des Erntedankfestes am 6. Oktober statt.

Die Wahlbeteiligung lag mit 61,7 Prozent „sensationell“ hoch. Die Stimmen verteilten sich wie folgt:

Ilona Weiss 117

Friedemann Boelicke 74

Julia Gerstner 67

Michael Voigt (als neues Mitglied) 49 Stimmen.

Der Gottesdienst war mit 35 Personen sehr gut besucht und der Höhepunkt war das kleine Konzert der Familie Freitag aus dem Ort. Ein reich gedeckter Gabentisch kam bedürftigen Menschen zugute?

Für das Konzert der „Schwarzmeerkosaken“ wurde seit Tagen die Kirche gewienert und die Sanierungsarbeit im Eingangsbereich tüchtig vorangetrieben. Mehr als 230 Menschen strömten schon ab 18 Uhr in die Kirche, um einen „günstigen“ Platz zu erhaschen. Unter Leitung von Peter Orloff erklangen Weisen wie „Vater unser“, „Gefangenenchor“, „Ave Maria“, „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Glorreicher Baikal“, „Stenka Rasin“, „Abendglocken“ und vieles mehr. Zum Abschluss durften alle bei „Guten Abend, gute Nacht“, mitsingen.

Dank sei dem Förderverein gesagt, der diesen kulturellen Höhepunkt vorbereitet hat. 1131 Euro waren verdienter Lohn.

Die Herbsttage waren die wärmsten seit 24 Jahren. Apfelernte und Kartoffelernte fielen nicht sehr reichhaltig aus.

Der Kirmesgottesdienst am Freitag, dem 25. Oktober war wieder eine schöne Einführung in das Kirmeswochenende. Ab 2015 soll die Kirmes im Sommer stattfinden. Dazu wird es eine Kirchweih geben, in der Hoffnung, dass die wesentlichsten Arbeiten im Kirchenschiff fertig gestellt sein werden.

Am 4. November fand die Jahreshauptversammlung des Fördervereins statt, Dr. Klaus Töpfer wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Am 10. November wurde Egon Weidenweber als Gemeindegemeinderatsmitglied feierlich mit einer Urkunde der Bischöfin Ilse Junkermann verabschiedet. Gleichzeitig wurden die neu gewählten Mitglieder vereidigt. Auch jene, die wieder gewählt wurden, erhielten die Dankesurkunde.

An diesem Tag erhielt Friedemann Boelicke im Rathausfestsaal aus den Händen des Oberbürgermeisters Andreas Bausewein die Ehrenamtsmedaille.

Am 15. November konnten wir 25 Menschen zur Dankeschönfeier für die geleistete Arbeit begrüßen. Dazu wurde Tage vorher der Eingangsbereich im Wesentlichen fertig gestellt. Es gibt erstmalig in der Kirche jetzt eine kleine Küche und eine Toilette. Besonderer Dank gebührt hierfür Bernhard Aust aus der Dionysiusgasse.

Am 27. November kam erstmals der gemeinsame neue Gemeindegemeinderat in der Winterkirche zusammen. Es sind dies aus Marbach: Claudia Hartung-Roschke, Christoph Bender, Christoph Maerker (als Stellvertreter), Hartmut Bentzien und der wiedergewählte Vorsitzende Dieter Schröder. Aus Salomonsborn sind es Julia Gerstner (als stellvertretende Vorsitzende), Ilona Weiß (als Küsterin), Michael Voigt und Friedemann Boelicke.

Am 30. November, dem Vorabend zum ersten Advent, fand der 5. Salomonsborner Adventsmarkt statt. Der Förderverein, der Heimatverein und die Kreativgruppe gestalteten den Nachmittag. 177 Euro brachte u.a. der Verkauf von Äpfeln, die Herr Großstück vom Marbacher Obstgarten spendete. Aber auch die die im Zelt vor der Kirche gebackenen Waffeln „gingen“ gut. Der Erfurter Posaundendienst blies

die bekanntesten Weihnachtslieder. Der Erfurter Liederkreis rundete traditionell die Feier mit seinem Chorkonzert ab.

Für die von der Stadt gestiftete Tanne vor der Kirche (inklusive Beleuchtung) konnten wir erstmals ein 1 Meter tiefes Loch als „Ständer“ betonieren.

Sturm „Xaver“, der insbesondere am 5. Dezember an der Nordseeküste wütete, konnte mit seinen Ausläufern dem Baum nichts anhaben. Lediglich aus dem Turm löste sich ein Schiefer und zerschlug einen Ziegel des Kirchenschiffes.

Am 13. Dezember fand eine weltliche Trauerfeier für Peter Kawa (29.04.1942-27.11.2013) in der Kirche im engsten Familienkreis statt.

Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest konnten wir in Eigenleistung Deckenstrahler auf die Säulen montieren, die am Heiligen Abend erstmals ihre Lichtstrahlen auf das Deckentonnengewölbe warfen.

Den Christbaum spendete in diesem Jahr Steffen Schmidt.

Der Gottesdienst am Heiligen Abend war mit mehr als 200 Besuchern gut besucht. Familie Freitag untermalte musikalisch das Fest und unter Leitung von Julia Gerstner wurde ein Krippenspiel aufgeführt.

Die Kollekte brachte 863,92 Euro, wovon 614,76 Euro für die Gemeinde bleiben.

Das Jahr klang am Altjahrsabend um 18 Uhr mit einem Gottesdienst aus. Aufgrund der milden Witterung konnten wir ihn im Kirchenschiff feiern. Mit einem Glas Sekt stieß die Gemeinde auf das Erreichte des Jahres 2013 und auf die Hoffnung, im Jahr 2014 wieder ein gutes Stück voran zu kommen, an.

Wettermäßig hielt sich der Winter sowohl im November, als auch im Dezember oftmals fast frühlingshaft und ohne Schnee zurück.

2014

Der Januar begann wettermäßig so, wie der Dezember geendet hatte. Frühlinghafte Temperaturen begleiteten uns bis weit über die Mitte des Monats hinaus. Im Garten blühten noch Ringelblumen und sogar Levkojen und schon das Gelb der Winterlinge begann zu leuchten.. Die Krokusse streckten sich schon, um aufzubrechen.

Ab dem 20. Januar wurde es doch noch Winter. Am 24. fiel der erste Schnee (etwa 3 cm) und am 26. waren es 5 cm. Und Minustemperaturen nahe an 10 Grad.

Am 1. Februar öffneten wir die Kirche für eine weltliche Trauerfeier für Gertraud Ellinger (72 Jahre) aus der Kronenburgstraße.

Der ganze Februar zeigte sich ohne Frost mit frühlinghaften Temperaturen. Das setzt sich bis Mitte März fort. Die Biergärten hatten geöffnet und überall standen die Frühlingblüher in voller Blüte. Es war aber viel zu trocken, da überhaupt kein Schnee oder Regen fiel. Das änderte sich erst am 15. März, an dem es fast den ganzen Tag regnete und es sich fühlbar abkühlte. Am 20. März wurde mit 20 Grad eine Temperatur erreicht, die so noch nicht gemessen wurde. Im Durchschnitt war der Winter einer der vier wärmsten.

Das warme Wetter setzte sich mit teilweise sommerlichen Temperaturen und viel zu trocken fort.

Den Gottesdienst am Ostermontag (20. April) gestaltete die Vikarin Ulrike Treu. Ihre Predigt stand unter dem Motto „Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln“, Psalm 23, wobei sie sich einer bildhaften Sprache bediente.

Am 29. April fand im Rahmen „Sommerkonzerte in Erfurter Dorfkirchen 2014“, das Eröffnungskonzert des Erfurter Kammermusikvereins mit dem Titel „Das vergnügte Streichquartett“ in der St. Dionysiuskirche statt. Über 100 Besucher waren begeistert und es kam eine ordentliche Spende für die weitere Restaurierung des Altars zusammen.

Die erste Maihälfte war dann kühl und nass und brachte oft typisches Aprilwetter. Am 20. Mai kamen Hochsommertage mit Temperaturen um 30 Grad.

Danach war es wieder kühl, verbunden mit viel Regen.

Am 31.05 fand die Taufe von Johann Sittig und Konrad Freitag, Verwandte des Kirmesvaters Steffen Schmidt, statt. Am gleichen Tag begeisterte der Restaurator Benno Busch mit seinen Pipes & Drums rund 140 Zuhörer mit einem gelungenen Konzert, dessen Einnahmen wieder der Restaurierung des Altars dienten.

Hochsommer mit über 30 Grad bescherten die Pfingsttage. In Marbach fand die Konfirmation für beide Kirchen mit 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden, darunter aus Salomonsborn Luisa Brückner und Julien Hochhaus statt. Hier selbst war am Pfingstmontag wieder Gottesdienst. Diesmal geleitet von der Vikarin Ulrike Treu.

Rund um den Ort sind in diesem Jahr vorwiegend Weizenfelder angelegt. Der bisherige Witterungsverlauf verspricht eine gute Ernte.

Auch die Obsternte ist so gut wie noch nie!

Der Juli und August bringt eine Vielzahl von Gewittern, teilweise verbunden mit heftigen Regenschauern; manchmal bis zu 40 mm.

Am 8. September beginnt die Reparatur der Bänke. Die vorderen jeweils vier Reihen werden ausgebaut und in die Werkstatt nach Alperstädt gebracht. Ihr Zustand ist mehr als schlecht. Am 10. ist die Reparatur der hinteren 7 Bankreihen abgeschlossen.

Beim Ausbau der Sockel kommen folgende Bleistiftzeilen zum Vorschein:

1. 1902 Hugo Berl [vielleicht Berls, Frau Dunkel war eine geb. Berls] Zimmerer aus Zimmer... [Zimmersupra] im Ort gibt es Berlus
2. Nur einmal blüht im Jahr der Mohn und 12-mal im Jahr die Miete Hochachtungsvoll Karl Siering zurzeit auf...
3. Karl [steht noch im 2. Abschnitt] Siering Alach b/Erfurt [Nachfahren leben noch in Alach] 21 juli 3 August Zimmermann

Der Gottesdienst am 21. September muss ausfallen, da ab 15. September der Fußboden im Kirchenschiff ausgehoben wird. So findet die Taufe von Levi Fertig in der Marbacher Kirche statt. Levi wurde am Heiligen Abend 2013 geboren.

Der Monat September ist wärmer als der langjährige Durchschnitt, aber auch feuchter.

Der Oktober beginnt als goldener Oktober. Strahlender sonnen schein, kein Wölkchen am Himmel präsentieren sich der Tag der Einheit und der 6. Oktober.

Die Ernte fällt bei allen Erzeugnissen überdurchschnittlich aus. Dem trockenen Frühjahr folgte ein sehr nasser Sommer, so dass die Stroh- und Heuernte mager ist.

Am 18. Oktober erfreut uns der Männerchor der Tiefthaler Liedertafel mit einem wunderschönen Chorkonzert.

Das Erntedankfest, traditionell am ersten Sonntag im Oktober muss auf den 19. Oktober verlegt werden, da zum Einsammeln der Früchte keiner aus dem Gemeindegemeinderat Zeit hat.

Am 19. Oktober gibt es wieder einen überaus reichen Gabentisch mit Äpfeln, Gemüse, Honig, Kartoffeln, Kürbis und zwei „Riesenrunkelrüben“, die selbst Bauer Sabath (von ihm gebracht) so noch nicht gesehen hat.

Am 20. Oktober geben 70 Angehörige und „Nachbarn“ Klaus Schenk das letzte Geleit, der am 7. Oktober im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Pfarrer Ricklef Münnich hält eine überaus einfühlsame Trauerpredigt.

Rechtzeitig kommen an diesem Tag die neuen Sitzpolster und können (noch ohne den Elektroanschluss) eingeweiht werden.

Der Bautenstand zu diesem Zeitpunkt lässt es zu, dass Gottesdienst gefeiert werden kann, auch wenn die Fußbodenplatten noch nicht angeliefert sind.

Den Kirmesgottesdienst am Freitag, dem 24.10. hält Zirkus- und Schaustellerpfarrer Conrad Herold. Er bezieht die Gemeinde aktiv mit ein und predigt über das Glück, gemäß der diesjährigen Losung: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“. Psalm 73,28 (E)

Die Kirche ist mit 35 Leuten gut besucht und die Kollekte mit 85 Euro auch ganz ansehnlich.

Am Reformationstag findet erstmalig ein gemeinsamer Gottesdienst für das Kirchspiel in der St. Dionysiuskirche statt. Ebenfalls erstmalig findet zu Beginn des Martinsumzuges in Salomonsborn eine Andacht in der Kirche statt.

Nach Abschluss der Arbeiten an den Kirchenbänken und dem Fußboden, kann am Ewigkeitssonntag, das ist am 23. November 2014, das Kirchenschiff als „fertig“ bezeichnet werden.

Die Temperaturen sind bis in den November hinein frühlingshaft. Neun der zurückliegenden Monate hatten Temperaturen, die über dem Durchschnitt lagen. Dabei waren „wärmste“ Tage, seit Beginn der Wetteraufzeichnungen dabei. Das gesamte Jahr wird als eines der wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen bezeichnet. In Salomonsborn gibt es an den Weihnachtstagen wieder keinen Schnee. Erst am 28. und 29. fällt etwas. Er wird aber am Jahresende wieder getaut sein.

Der Gottesdienst am Heiligen Abend war wieder gut besucht. 300 Erwachsene und 40 Kinder lauschten den 15 Kindern und drei Erwachsenen beim Krippenspiel, welches Julia Gerstner geschrieben und einstudiert hatte. Insgesamt kamen 1082,46 Euro Spenden zusammen. Der Gemeinde bleiben davon 751,52 €.

Auch Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag war gut besucht. Eine katholische Gläubige meinte nach dem Gottesdienst, dass sie noch nie eine solche brillante Predigt gehört habe. Der gut besuchte Gottesdienst zum Jahresausklang am Silvesterabend fand auch bei angenehmer Sitzpolsterheizung im Kirchenschiff statt und wurde mit einem Glas Sekt beendet.

2015

Der Winter des Jahres 2015 war sehr mild und meteorologisch recht unauffällig.

In der Nacht vom 29. auf den 30. April zog der Sturm „Mike“ über Deutschland und verschonte auch das Dach der Kirche nicht. Bereits im Januar waren bei einem Sturm einige Ziegel ins Rutschen gekommen. Aber was jetzt „Mike“ und zwei Tage später „Niklas“ anrichteten, hatten wir seit der Neueindeckung 2009 noch nicht erlebt. So musste auf der Nordseite das Dach zu großen Teilen aufgenommen werden, und die Ziegel wurden doppelt geklammert, um dem Sog, der sich hinter dem Turm bildet, stand zu halten.

Am 28. März fand in der Kirche unter großer Anteilnahme die Trauerfeier für Ursula Erfurt (geb. Wächter, 03.11.1929 - 03.03.2015) statt.

Im Gottesdienst am 22. März stellte sich Vikar Jürgen Reifarth vor, der unser Kirchspiel ein Jahr begleiten wird.

Gleich im Januar wurde als „Restleitung“ des Vorjahres der Fußboden hinter dem Altar neu beplankt. Anfang April bekam die Winterkirche einen neuen Anstrich, mit welchem das „Schwimmbeckenblau“ verschwand.

Wettermäßig war der April an manchen Tagen sommerlich warm, auch wenn die Nächte noch kühl waren. Das Gleiche galt für den Monat Mai. Er war zugleich einer der Trockensten.

Zweimal halfen andere Geistliche bei den Gottesdiensten aus.

Im April war es Kirchenrat a.D. Michael Hundertmark aus Marbach und Anfang Mai Superintendent i. R. Voigt aus Ermstedt.

Am 12. Mai fand zum zweiten Mal die Eröffnung der Sommerkonzerte in Erfurter Dorfkirchen bei uns statt. „Von Bach bis Offenbach“ begeisterten mit ihren Violoncelli Claudia Schwarze und Norbert Roesnick.

Am 19. Mai verstarb 5 Tage vor ihrem 58. Geburtstag Marion Weber aus dem Rosenborn nach schwerer Krankheit. Die Urnenbeisetzung wurde auf den 12. Juni gelegt.

Die Kleidersammlung für Bethel war ein voller Erfolg. 70 Kleidersäcke und diverse Taschen und Körber gingen bei Ilona Weiß ein.

Am Pfingstsonntag, dem 25. Mai, fand die Konfirmation in Marbach statt. Bei diesem Fest wurde Lena Muschik aus Salomonsborn getauft.

Am 11. Mai fand eine Vernissage zur Eröffnung der Ausstellung „Haken am Kreuz?“ statt. Einer der Verfasser der Ausstellung, Gerhard Wien, führte auf der ersten Empore durch die 16 Schautafeln zum Verhalten der evangelischen Kirche während des Naziregimes. Die Ausstellung, die bis zum 31. Mai ging, wurde mit rund 250 Besuchern gut angenommen.

Am 31. Mai 2015 nahm eine Gruppe von 30 Pastorinnen und Pastoren aus dem Elsass, der Schweiz und Belgien am Sonntagsgottesdienst im Salomonsborn teil. Die Gäste waren für eine Woche zu einer

Weiterbildung im Zinzendorfhaus Neudietendorf zu Besuch. Vielleicht noch nie war so kräftiger Gemeindegesang in der Kirche zu hören! Dieser wurde zudem noch durch die Begleitung eines Blechblasinstrumentes unterstrichen. Das Evangelium wurde deutsch und französisch gelesen, die Predigt abschnittsweise übersetzt. Der gute Kirchbesuch mit insgesamt 70 Personen war fast, wie jemand bemerkte, ein Probelauf für den Festgottesdienst zwei Wochen später.

Die Besucher erfreuten sich an der schönen Kirche und zeigten sich in einem lebhaften Nachgespräch außerordentlich interessiert an der Kirchengemeinde, wie auch an den kirchlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Thüringen. Bei einem anschließendem Mittagessen im Landgasthof „Hohe Warte“ wurde dessen Küche sehr gelobt.

Mit reichlicher Verspätung brachen die Gäste schließlich auf zum Domplatz zu einer Stadtführung.

Annähernd 100 Besucher waren am 6. Juni zum Abschlusskonzert der Bläserklasse (6. Klasse) des Königin – Luise - Gymnasiums gekommen. Neben den Eltern erfreuten sich viele Salomonsborner an den musikalischen Darbietungen. Mit Genugtuung registrierten die Organisatoren den Besuch einer Reihe junger Familien, die ihre Kinder mitgebracht hatten. Vielleicht wurden sie ein wenig sensibilisiert, selbst ein Instrument zu erlernen. Der Musiklehrer, Herr Eberhard Luschnitz, bedankte sich erfreut für die halbierte Türkollekte (208,00 €), die für die Reparatur von Instrumenten Verwendung finden wird.

Die Wanderausstellung „Haken am Kreuz?“ kehrte aus Stuttgart vom Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Erfurt zurück. Wir wurden für unser Engagement gelobt:

„Liebe Aktive:

Ich bin sehr beeindruckt über den hohen Informationsgehalt, die gute Übersicht und Struktur der Ausstellung.

Wir konnten uns davon bereits in Salomonsborn ein Bild machen. In der Auswertung von Dr. A. Rothe, einem der Autoren der Ausstellung, heißt es:

Die hohe Aufmerksamkeit von über 250 Besuchern in Salomonsborn zeigt, dass auch Landgemeinden dafür sehr geeignet sind.

Ich bin der Meinung, die Kirchengemeinde Salomonsborn hat hier eine überzeugende „Vorlage“ geliefert. Dazu trug auch bei, dass Sie und die Kirchengemeinde sowohl den Mut hatten, die Kirche über weite Strecken des Tages geöffnet zu halten, wie auch bereit waren, jeden Tag die Türen auf und zu zu schließen.

Für dieses Engagement und Ihren Einsatz danke ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich und von Herzen! Bitte geben Sie diesen Dank auch an jene weiter, die mit beteiligt waren, aber hier als Empfänger nicht genannt sind“.

Die Salomonsborner Kirche war erste Anlaufstation von Gläubigen zur „Nacht der Kirchen“ am 13. Juni. Aus der Stadt kommend, trafen per Bus über 40 Menschen ein. Pfarrer Ricklef Münnich hielt eine Andacht und Friedemann Boelicke gab Erläuterungen zur Geschichte und Sanierung der Kirche. 70 Euro wurden gespendet.

In diesem Jahr wurde erstmals wieder im Juni Kirmes gefeiert.

Höhepunkt war dabei die Kirchweih am 14. Juni. Zuerst marschierte der Gemeindegemeinderat ein und nahm im Chor seitlich Platz. Danach kamen fünf Kirmespaare in festlicher Kleidung. In Anwesenheit prominenter Gäste, wie Antje Tillmann (MdB), Innenminister Dr. Holger Poppenhäger, Oberbürgermeister Andreas Bausewein, Senior Dr. Matthias Rein, Ortsteilbürgermeisterin Karin Landherr u.a. hielt der Regionalbischof Dr. Christian Stawenow die Predigt. 233 Erwachsene und 13 Kindern folgten der Predigt. Der Restaurator Benno Busch signierte zu Beginn den von ihm restaurierten Altar. Einer der Höhepunkte des Festgottesdienstes war die Taufe von Larissa Stötzer. Der Marbacher Chor begleitete den Gottesdienst und sang auch die von Dr. Töpfer geschriebene und vertonte Salomonsborner Hymne.

Grußworte sprachen nach dem Gottesdienst Holger Poppenhäger, Matthias Rein, Andreas Bausewein, Karin Landherr und Friedemann Boelicke. Er bedankte sich bei allen, die die Sanierung und Restaurierung der Kirche in den letzten Jahren aktiv begleitet haben. Der Lionsclub „Meister Ekkart“ überreichte einen Scheck in Höhe von 2000 Euro. Mit diesem Geld und der Kollekte von 800 Euro kann

im Jahre 2016 die Kucherglocke repariert werden. Der Aufruf zur Spende für diese Glocke blieb über das ganze Jahr hinweg nicht unverhallt. So gingen bis Ende Dezember rund 9000 Euro an Spenden ein.

Die Festschrift, welche aus Anlass der Kirchweih herausgegeben wurde, fand großen Anklang.

Am 18. Juni besuchten die Frauen der „Klosterrunde“ unter Leitung von Ilse Neumeister aus Erfurt die Kirche. Sie waren zwei Jahre zuvor schon einmal dagewesen und erfreuten sich an dem, was in dieser Zeit geschaffen wurde. Auch sie überreichten bei anschließendem Kaffee und Kuchen eine Spende für die Glocke. Am 30. Juni kam ein Reisebus mit Mitgliedern der Andreasgemeinde, um sich die Kirche anzusehen. Aus der Andreasgemeinde stammt ja die Kucherglocke, die 1849 nach Salomonsborn kam. Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer war ganz angetan von der Freundlichkeit der Kirche und fand viele Gemeinsamkeiten mit ihrer Kirche.

Die Schafskälte hielt in diesem Jahr länger an.

Nach langer Trockenheit und Hochsommertagen kam im Juli endlich der ersehnte Regen, wenngleich auch noch immer defizitär. Am 4. Juli tobte heftiger Sturm, verbunden mit Starkregen. Er riss bei Presslers eine Hälfte der Kastanie um. Sie fiel in den Garten von Hegelmans. In Marbach wütete der Sturm besonders schlimm. Auch hier stürzten Teile einer Kastanie am Glockenhaus um. Der Schaden hielt sich dennoch in Grenzen. Zwei weitere Bäume stürzten um. So hatte der Pfarrer als „selbst ernannter Förster“ sehr viel zu tun.

Am 11. Juli fand der Gottesdienst zur Trauung von Cindy und Alexander Schenk statt. In diesem Gottesdienst wurde Cindy Schenk getauft.

Am 26. Juli fand der Gottesdienst mit Gästen der Posaunenchorer Erfurt und Bad Arolsen statt.

Sowohl der Juni als auch der Juli waren die Wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor 130 Jahren. Auch der August startete mit einer Hitzewelle ohne Regen. Der Boden ist seit 50 Jahren nicht so trocken gewesen.

Ab 14. August begann eine mehrtägige Regenzeit, die selbst für Salomonsborner Verhältnisse recht ergiebig war.

Am 5. September fand das jährliche Brunnenfest statt. Trotz regnerischem Wetter ließen sich die Salomonsborner nicht davon abhalten, bis spät in den Abend hinein das Tanzbein zu schwingen.

Einen Tag später war Einschulungsgottesdienst.

Am 8. September fand ein Wohltätigkeitskonzert des Luftwaffenmusikcorps Erfurt unter Leitung von Oberstleutnant Zenglein statt. 80 Besucher erfreuten sich an den überwiegend klassischen Darbietungen. Die rund 500 Euro Spende stellte der Förderverein für die Glockensanierung zur Verfügung. Jetzt begann die Zeit einer unaufhaltsamen Flüchtlingswelle in Richtung Deutschland.

Am „Tag des offenen Denkmals“ konnten wir gut 50 Interessierte aus dem Ort, aber auch aus der Stadt begrüßen. Ein Gast aus Kanada war sehr angetan von unserer Kirche.

Der Gabentisch zum Erntedankgottesdienst am 4. Oktober war wieder reichlich gedeckt. Der Kirchbesuch blieb dagegen schwach.

Am 11. Oktober spielte das Duo Esther Krombholz und Markus Behrsing aus Berlin mit dem Motto „Farbspiel“ mit Querflöte und Saxophon (Sax o Flute) als Familienkonzert. Die Kirche war mit 115 Personen gut gefüllt. Die Einnahmen (mit Eintrittsgeld) sind für die Restaurierung der Orgel bestimmt.

Am 12. Oktober wurde die Kucherglocke durch die Firma „Turmuhren & Glocken Willing“ vom Turm genommen, um sie 2016 schweißen zu lassen.

Mit einer kleinen Andacht und unter den Klängen des Keyboards, von Dr. Töpfer gespielt, verließ die Glocke Salomonsborn nach Gräfenhain.

Tags darauf begann Firma „Ruft“ mit der Entkernung des Glockenstuhls und seiner fachgerechten, vom Turm gelösten Aufstellung und Stabilisierung mittels 4 Stück „Andreaskreuzen“.

Am 17. September fand um 11 Uhr für den Verstorbenen Herbert Falkenhain und um 14 Uhr für den Verstorbenen Herbert Preßler die Trauerfeier unter großer Anteilnahme der Salomonsborner statt.

Beide wurden in diesem Jahr 90 Jahre alt, wohnten im Rosenborn als gute Nachbarn gegenüber und verstarben am 22. September im Krankenhaus im Abstand weniger Stunden.

Zum Glück hatte es aufgehört zu regnen, denn zwei Tage lang hatte es unaufhörlich geregnet. Zuvor am 14. Oktober gab es den ersten Schnee (5 cm), der aber nicht liegen blieb. Dennoch sorgte er für ein

Verkehrschao auf der StraÙe nach Marbach, da fast alle Autos noch mit Sommerreifen unterwegs waren.

Wieder zwei Tage davor gab es den ersten Frost, um die 3 Grad minus. Die reichten aus, um im Garten die Dahlien zusammenfallen zu lassen.

Es war dennoch ein „Goldener Herbst“, der bis Mitte November, ja sogar bis in den Dezember hinein anhielt und den November zum wärmsten Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen machte. Auch das gesamte Jahr wurde zum Wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen.

Am 6. November lieferte Prof. Mai die restaurierten Schraubenpauken, die auf der obersten Empor ihren ursprünglichen Platz bekamen.

Am 19. Oktober lieferte die Firma „Willing“ das Joch und den Klöppel, sowie den Schaltkasten für die „Schillingglocke“. André Brade montierte die Steuerleitung, so dass jetzt täglich um 12 und um 18 Uhr die Glocke für drei Minuten erklingt. Beschwerden zum Läuten wurden schriftlich beantwortet.

Am 2. Advent, das war der 6. Dezember, fand die „Einweihung“ der Schraubenpauken statt. Die „Erfurter Blechvögel“ unter Leitung von Günter Paetow, zusammen mit seinen Kollegen Bruno Schüler und dem Mann an den Pauken, Bodo Baumgartl, gestalteten den Gottesdienst mit der Predigt von Pfarrer Ricklef Münnich über Lukas 21 und Liedern, wie „Tochter Zion“ sehr eindrucksvoll.

Zum Heiligen Abend war die Kirche wieder sehr voll. Das Krippenspiel von Julia Gerstner fand großen Anklang. Leider fiel die Kollekte etwas schmaler als sonst aus. Es kamen 722,25 € zusammen.

Mit dem Gottesdienst am Silvesterabend in der Winterkirche klang das Jahr 2015 aus.

Friedemann Boelicke
boelicke@marbach-salomonsborn.de